



# **Übergangslernplan 6. Klasse**

gültig ab 1. August 2014

**LEHRPLAN**

## Vorwort

Am 11. März 2012 hat das Aargauer Stimmvolk die Vorlage zur "Stärkung der Volksschule" angenommen. Bestandteil dieser Reform ist die Angleichung der Schulstrukturen im Aargau an die nationalen Standards. Ab dem Schuljahr 2014/15 dauert die Primarschule sechs und die Oberstufe drei Jahre.

Auf nationaler Ebene wird zur Zeit der Deutschschweizer Lehrplan (Lehrplan 21) erarbeitet. Bis zur Einführung dieses Lehrplans im Kanton Aargau gilt für die sechste Klasse der Primarschule der vorliegende Übergangslernplan.

Grundlage für den Übergangslernplan bilden die Ziele und Inhalte des bisherigen Lehrplans der 1. Sekundarschule, welcher im Jahr 2000 durch den Regierungsrat in Kraft gesetzt wurde. Um einen optimalen Anschluss an die Lehrpläne der Bezirksschule zu gewährleisten, werden für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in einzelnen Fächern erweiterte Lernziele ausgewiesen. Es wurden keine neuen Lernziele hinzugefügt.

Für die 1. bis 5. Klasse der Primarschule gilt weiterhin der bestehende Lehrplan. Für die neue 1. bis 3. Klasse der Oberstufe gilt der Lehrplan der bisherigen 2. bis 4. Klasse der Oberstufe. Im Fach Englisch ist der aktuelle Lehrplan Englisch 3. - 9. Schuljahr einzusetzen.

Im Übergangslernplan werden die Ziele und Inhalte pro Fach aufgenommen (Fächerlehrpläne). Dem bisherigen Lehrplan zu entnehmen sind folgende Bereiche:

- Lernorganisation
  - Bestimmungen zum Stundenplan
  - Verordnungsbestimmungen
  - Gestaltung des Stundenplans
  - Halbklassenunterricht
  - Wahlfächer / Wahlpflichtfächer
  - Bestimmungen zu einzelnen Fächern
  - Fächerübergreifende Aufgaben
  - Fachlehrpersoneneinsatz
  - Hausaufgaben
  - Erläuterungen zum Aufbau der Fachlehrpläne
  - Glossar
- Allgemeine Ziele je Fach(bereich)
- Themenschwerpunkte je Fach(bereich)
- Fächerübergreifende Themen

# Inhalt

(Elektronische Version: Auf den entsprechenden Fachbereich klicken)

[Lernorganisation](#) (Studentafel, Erläuterungen zur Darstellung)

[Deutsch](#)

[Französisch](#)

[Mathematik](#)

[Realien](#) (Geschichte, Geografie, Biologie)

[Ethik und Religionen](#)

[Bildnerisches Gestalten](#)

[Werken](#)

[Textiles Werken](#)

[Musik](#)

[Bewegung und Sport](#)

# Lernorganisation

## Stundentafel Primarschule

Bereich / Fach	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
	W	J	W	J	W	J	W	J	W	J	W	J
Mathematik	4	156	5	195	5	195	5	195	5	195	5	195
Deutsch	4½		4½		5½		5½		5½		5	
Realien	2½	312	2½	312	3½	390	4	409½	5	448½	5	429
Ethik und Religionen	1		1		1		1		1		1	
Fremd- sprachen					3	117	3	117	2	78	2	78
											4	156
Gestalten			2		2		2		2		2	
Bildnerisches Gestalten												
Werken	3	117	1	156	1	195	1	195	1	195		156
Textiles Werken			1		2		2		2		2	
Musik	1		1		1	39	1½	58½	1½	58½	2	78
Klassenunterricht												
Musikgrundschule	1	78	1	78								
Bewegung und Sport	3	117	3	117	3	117	3	117	3	117	3	117
<b>Pflichtlektionen pro Woche</b>	<b>20</b>		<b>22</b>		<b>27</b>		<b>28</b>		<b>28</b>		<b>31</b>	
Pflichtlektionen pro Jahr		780		858		1053		1092		1092		1209

## Erläuterungen zur Darstellung der Fächerlehrpläne

Bezüge zu überfachlichen Themen werden über die nachfolgenden Piktogramme ausgewiesen:

-  Informatik
-  Gesundheitsförderung
-  Soziale Mitwelt
-  Medienerziehung

Zu jedem Fach sind Ziele und Inhalte formuliert. Diese stellen für alle Lehrkräfte das verbindliche Minimum dar, das im betreffenden Fach bearbeitet werden soll. *Kursiv* gedruckte Inhalte sind als Vorschläge zur Erreichung eines Lernziels zu verstehen.

Für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler sind in den Fächern Deutsch, Mathematik, Französisch erweiterte Lernziele resp. Inhalte in *grauer Farbe gedruckt und mit einem (\*)Stern versehen*. Die meisten dieser Inhalte können auch mit der gesamten Klasse behandelt werden. Die Berücksichtigung dieser Ziele und Inhalte liegt im Ermessen der Lehrperson.

## Einsatz der bestehenden Lehrpläne auf der Oberstufe

In einigen Fachbereichen bestehen im Lehrplan Oberstufe nach alter Struktur (6. – 9. Schuljahr) Kombilehrpläne für mehrere Schuljahre. Eine diesbezügliche Gesamtdarstellung findet sich in der untenstehenden Tabelle.

Fachbereich	Verwendung der bestehenden Lehrplanteile im 7. Schuljahr nach neuer Struktur
Deutsch	Kombilehrplan 1./2. Klasse Oberstufe In einem curricularen System werden identische Ziele und Inhalte in der Oberstufe auf einer höheren Abstraktionsstufe erneut behandelt.
Mathematik, Französisch	Jahrgangsslehrplan 2. Klasse Oberstufe
Geschichte*	Realschule: Kombilehrplan Realien "Mensch und Zeit" 1./2. Klasse. Sekundar- und Bezirksschule: Lehrpläne 2. Klasse Oberstufe nach alter Struktur
Geografie*, Biologie*	Real- und Sekundarschule: Kombilehrplan Realien "Mensch und Raum" / "Mensch und Natur" bzw. Geografie / Biologie 1./2. Klasse. Bezirksschule: Lehrpläne der 2. Klasse Oberstufe nach alter Struktur.
Bildnerischen Gestalten	Kombilehrplan 1./2. Klasse
Werken, Textiles Werken	Kombilehrplan 2. - 4. Klasse
Musik, Bewegung und Sport	Kombilehrplan 1. - 4. Klasse
Ethik und Religionen	Kombilehrplan 1. - 3. Klasse

\* Damit in den Fächern Geschichte, Geografie und Biologie eine sinnvolle Abgrenzung und ein fließender Übergang zwischen der 6. Primarschule und der 1. Oberstufe gewährleistet werden kann, wird den Lehrpersonen ein Stoffplan zur Verfügung gestellt. Dieser bildet die Inhalte des Realienlehrplans der 6. Klasse und jene der 1. Oberstufe nach neuer Ordnung ab. Der Stoffplan weist die Lernziele und Inhalte, welche bisher in Kombilehrplänen verortet waren, den entsprechenden Schulstufen eindeutig zu.

# Deutsch

## Ziele

## Inhalte

### ZUHÖREN UND SPRECHEN

Mündliche Äusserungen verstehen und darauf reagieren

*Arbeitsaufträge, Sachinformationen, vorgelesene Texte*

Nichtverstandenes nachfragen oder aus dem Kontext erschliessen

*Fragen beantworten, Wesentliches in Stichwörtern notieren*

Körpersprache als Kommunikationsmittel erkennen und anwenden

*Beeinflussung von sprachlichen Mitteilungen durch Mimik, Körpersprache, Tonfall*

Persönliche Haltungen und Meinungen erkennen

*Diskussionen, Vorträge, Talkshows*

Sachverhalte, Eindrücke und Meinungen darlegen

 *Über Erlebnisse, Gehörtes, Gelesenes, Vorstellungen, Gefühle sprechen, Eigene Meinung wiedergeben  
Auf Abfolge und Genauigkeit achten*

Verschiedene Gespräche in Standardsprache und Mundart führen

*Partner-, Gruppen- und Klassengespräch Spielformen: Rollenspiel*

Sich der Wirkung des eigenen und des fremden Sprechverhaltens bewusst werden und Absichten erkennen

*Über die Wirkung von Gesprächen gemeinsam nachdenken, Missverständnisse, kulturelle Unterschiede wahrnehmen Gesprächsregeln einhalten, Gesprächsleitung erproben*

Informationen aus Medien erschliessen und dazu Stellung beziehen

 *Printmedien  
Fernsehen, Video*  
 *Filme, Unterhaltungssendungen, Werbespots  
Computer, CD-ROM, Internet*

Sprachgestaltende Elemente kennen, variieren und die unterschiedlichen Wirkungen erkennen

*Reim, Klang, Rhythmus  
Sprachspiele, Gedichte, Werbetexte  
Anwendung beim Vortragen, im Rollenspiel, in Theaterszenen*

Eigene oder gemeinsame Vorhaben planen, durchführen und auswerten

*Projekte, Reisen, Lager, Feste*

Mit Informationsquellen umgehen lernen

 *Bibliotheken, Mediotheken, Computer, Internet, CD-ROM nutzen*  
 *Interviews führen*

Arbeitsergebnisse vorstellen

 *Referate, Vorträge  
Führung durch Wandzeitung oder Ausstellung, als TV-Streitgespräch*

Ziele

Inhalte

**LESEN**

Verschiedene Leseverfahren kennen und anwenden	<i>Überfliegendes oder genaues Lesen, Nachschlagewerke benützen Wichtiges in Texten markieren, Stichworte finden, zusammenfassen. Lebendiges, fliessendes Vorlesen, Aussprache pflegen</i>
Unverstandenes mit Hilfsmitteln klären	<i>Kontext, nachfragen, Nachschlagewerke, Karteien, Computerhilfen</i>
Texte für sich lesen und verstehen Stimmungen und Meinungen wahrnehmen, verschiedenen Fragen nachgehen	<i>✚ Förderung der Lesekultur in der Klasse: Lesecke, Bibliothek, Lesetagebuch führen Jugend- und Sachliteratur. *Über das Gelesene reflektieren</i>
Unterschiede zwischen verschiedenen Textsorten erkennen. *Merkmale verschiedener Textsorten kennen lernen	<i>Fiktionale und nichtfiktionale Texte Absicht, Wirkung. Formale Merkmale. *Textsorten als bewusste sprachliche Gestaltung</i>
Sichtweisen und Haltungen von Personen erkennen	
Texte mit vielfältigen Mitteln gestalten und umsetzen	<i>🗣 Texte vortragen: allein, mit verteilten Rollen Gelesenes gestalten: Texte ändern, erweitern, kürzen Gestalterisch umsetzen: Geschichten in Bilder umsetzen, mit Foto- und Videokamera Musikalisch umsetzen: Texte musikalisch untermalen Szenisch umsetzen: als Szenen spielen, als Ausgangspunkt für Rollenspiele, Pantomimen Verschiedene Textsorten</i>
Selbständig Anweisungen und andere Informationen verstehen und handelnd umsetzen	<i>Arbeitsanweisungen, Gebrauchsanweisungen, Arbeitsaufträge, Spielregeln, Lesewerkstatt</i>
Eigene Texte und Texte von andern austauschen, kommentieren und dabei voneinander lernen	<i>Lesekonferenzen, Lesewand, Brieffreundschaften</i>
Eigene oder gemeinsame Vorhaben planen und durchführen	<i>Ein Thema für einen Vortrag oder eine Ausstellung aufarbeiten, ein gelesenes Buch vorstellen Kontakt zum Autor/zur Autorin eines Werkes suchen Führung durch einen Medienbetrieb</i>

Ziele

Inhalte

**TEXTE SCHREIBEN**

<p>Persönliche Formen des freien, ungebundenen Schreibens entwickeln Gefühle, Stimmungen, Fantasien, Meinungen festhalten</p>	<p> <i>Tagebuch, Lernjournal, Geschichten, Gedichte, Comics</i> </p>
<p>Formen von adressatenbezogenem und zweckgebundenem Schreiben anwenden lernen Mit Texten Wirkungen erzielen</p>	<p> <i>Schülerzeitung verschiedene Briefe, Anleitungen</i>  <i>Zusammenhang Inhalt-Umfang eines Textes</i> <i>Strukturierung, grafische Präsentation erkennen</i></p>
<p>Zu verschiedenen Themen eine eigene Haltung oder einen eigenen Standpunkt festhalten</p>	<p><i>Argumentierende Texte: Meinungsäusserungen, auf Standpunkte von Drittpersonen eingehen</i></p>
<p>Sprachgestaltende Elemente kennen, variieren und spielerisch sowie bewusst anwenden</p>	<p> <i>Werbetexte, Kurzgeschichten, Märchen, Sagen, Fabeln, Gedichte</i></p>
<p>Texte szenisch gestalten</p>	<p><i>Dialoge, kurze Rollenspiele entwerfen.</i> <i>*Hörspiel- und Theaterszenen entwerfen</i></p>
<p>Ideen und Gedanken zusammentragen und ordnen</p>	<p><i>Stichworte, Brainstorming, Mindmapping, Ideenheft, Tagebuch führen</i></p>
<p>Lernstrategien zur Überarbeitung von eigenen Schreibentwürfen kennen lernen und anwenden</p>	<p> <i>Schreibkonferenzen</i> <i>Hilfsmittel: Rechtschreibkarteien, Nachschlagewerke, Schülerduden</i> <i>Textverarbeitung mit Computer</i></p>
<p>Eigene oder gemeinsame Texte und Projekte planen und ausführen</p>	<p> <i>Arbeitsplan, Arbeitsrückschau</i> <i>Einen Autor/eine Autorin, eine Sendung vorstellen, Referate planen, schreiben und vorstellen, Texte für eine Schulausstellung schreiben, Berufserkundung dokumentieren</i> <i>Verwendung des Computers als Infoquelle, zur Textüberarbeitung und Textgestaltung</i></p>

Ziele

Inhalte

**SPRACHBETRACHTUNG**

**Grammatik**

Verb, Nomen, Adjektiv, Pronomen nach formalen Kriterien ordnen	Wortartenproben, Unterscheidung Infinitiv, Partizip
Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft erkennen, diese beim Sprechen und Schreiben anwenden	Eigenheiten und Funktionen der Zeiten: Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt, Futur I
Die Fälle anwenden und das Gefühl für die Fälle entwickeln	Ersatzproben Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv
In Sätzen verbale Teile und Satzglieder erkennen Mit Verschiebeproben experimentieren	Verbale Wortkette, Verschiebeproben <i>Verb, Subjekt, Objekt</i>
Einfache und zusammengesetzte Sätze erkennen. Unterschiedliche Schreibstile und deren Wirkung erkennen	Zeichensetzung. Schreibstile erkennen

**Rechtschreibung**

Eigene Texte überarbeiten und dabei verschiedene Rechtschreibstrategien kennen lernen und Hilfsmittel anwenden. Rechtschreibregeln bewusst machen und anwenden lernen	 <i>Eigene Rechtschreibschwächen erkennen Regeln zur Unterscheidung von Gross- und Kleinschreibung Rechtschreibkartei, eigene Wortlisten führen Nachschlagewerke, Lernsoftware benützen</i>
Sicherheit im Schreiben von eigenen kurzen Texten gewinnen	<i>Regelmässiges Üben an eigenen Texten und an Sachtexten Rechtschreibkartei, Diktate</i>
In Texten Zeichensetzung bei Aufzählungen, in der direkten Rede und bei Propositionen anwenden <i>*Zeichensetzung bei Einschüben richtig anwenden*</i>	<i>Regelmässiges Üben an eigenen Texten und an Sachtexten</i>

## Ziele

## Inhalte

### Sprache erforschen

Über Wörter, Wortwendungen, ihre Bedeutung und ihre Verwandtschaft nachdenken

Wort- und Satzbedeutungen aus dem Kontext erschliessen

Über den Umgang mit Anderssprachigen im Klassenverband nachdenken

*Wortfamilien, Fremdwörter Unterschiedliche Bedeutungen von Wörtern und Wendungen Nachschlagewerke benützen*

*Merkmale von Werbetexten, Humor in Texten, Missverständnisse in Gesprächen*

*Sprachen in Peergroups*

### HANDSCHRIFT

Adressatenbezogen schreiben und gestalten und eine gut lesbare persönliche Schrift entwickeln

*Steigerung der Geläufigkeit*

# Französisch

## Ziele

## Inhalte

### HÖRVERSTEHEN

Gesprächspartnerinnen und -partner in konkreten Situationen verstehen. Dabei Gestik, Mimik, Intonation, Betonung beachten

\*Anhand kurzer Sprachaufnahmen mit frankofonen Sprecherinnen und Sprechern vertraut werden

Hörtexten die wichtigsten Informationen entnehmen

*Aussagen, Fragen, Dialoge*

Sprachaufnahmen zum Lehrmittel

*Fragen zu einem bekannten Text*

*Bildkommentare*

### SPRECHEN

Einfache Texte nachsprechen

Aussprache und Intonation von der Lehrperson oder von einem einfachen Tonträger übernehmen

Sprechaufträge ausführen

In bekannten Gesprächssituationen sprechend und handelnd angemessen reagieren

Mit Hilfe eines elementaren Wortschatzes einfache Aussagen über Personen, Gegenstände und Sachverhalte machen

*Verse, Gedichte, Lieder, Dialoge*

*Fragen, Antworten, Aufforderungen, Anweisungen, Handlungsabläufe, Spiele*

✿ *Bitten, Wünsche, Mitteilungen, Gefühle*

Umgang mit der Reihenfolge der Bereiche "Wortfelder" und "Kommunikative Kenntnisse" richten sich nach dem Lehrmittel:

✿ **Wortfelder:**

*Verwandtschaftsbeziehungen, Gesundheit und Krankheit, Tiere*

*Lebensmittel, Getränke, Essen*

*Freizeit, Sport, Spiel*

✦ *Berufe*

*Schulsachen*

*Möbel, Räume, Gebäude*

*Ortsangaben, Wegbeschreibungen*

*Reisen in der Suisse romande*

*Andere Länder*

*Zahlen bis 100*

Ziele

Inhalte

**Kommunikative Kenntnisse:**

*Begrüssen und verabschieden  
 Befindlichkeit angeben, Namen, Alter, Wohnort, Adresse angeben  
 Jemandem zustimmen, etwas vorschlagen, erbitten, annehmen, ablehnen, sich bedanken, jemanden nach einem Wunsch fragen  
 Angaben über sich und den engsten Familienkreis machen  
 Personen, Orte, Gegenstände, Tätigkeiten beschreiben  
 Anweisungen verstehen und darauf reagieren  
 Empfindungen und Gefühle äussern*

**LESEN**

---

Einfache Texte lesen und verstehen

*Reime, einfache Liedertexte, Gedichte, Rätsel, Dialoge, Bildkommentare, Mitteilungen  
 Übungen zum Verständnis*

Einen bekannten Text sinngestaltend vorlesen

*Tonträger  
 Aussprache, Betonung  
 Intonation, Rhythmus*

**TEXTE SCHREIBEN**

---

Den Grundwortschatz korrekt schreiben  
 Dabei mit der französischen Rechtschreibung vertraut werden



*Lehrmittel. Französisches Wörterbuch, Rechtschreibkarten, Computer*

Im Umgang mit dem französischen Wörterbuch vertraut werden

*Französisches Wörterbuch*

Kurze Texte nach Vorgaben und Modellen schreiben

*Bildergeschichten, Mitteilungen, Schreibspiele, Textergänzungen, Lückentexte*

Fragen und Antworten schreiben

*Gehörter Text. gelesener Text*

Ziele

Inhalte

**SPRACHBETRACHTUNG**

---

Erste Gesetzmässigkeiten der Sprache entdecken, anwenden und mit ihnen vertraut werden

Nom: masculin, féminin, singulier, pluriel  
 Article: défini, indéfini, singulier, pluriel  
 Pronom personnel: je, tu etc.  
 Pronom tonique: moi, toi etc.  
 Adjectif qualificatif: accord régulier  
 Adjectif possessif: premières formes  
 Adjectif démonstratif  
 Verbe au présent: conjugaison, infinitif, catégories de verbes \*verbes auxiliaires de mode  
 Impératif: singulier et pluriel  
 Negation  
 Interrogation: par intonation, avec "est-ce que"  
 \*Préposition : à/de + article

Unterschiede zwischen gesprochener und geschriebener Sprache erkennen.

*Wörter, Satzteile*

Gesetzmässigkeiten in der Rechtschreibung erkennen

**INFORMATIONEN ÜBER LAND UND LEUTE**

---

Erste Informationen über die Suisse romande aufnehmen

*Lebensräume, Städte*

Frankofone Welt kennen lernen

 *Suisse romande, Französisch in der Welt. Fernsehen, Video, Film*

# Mathematik

## Ziele

## Inhalte

### VORSTELLUNGSVERMÖGEN; KENNTNISSE UND FERTIGKEITEN

#### Arithmetik und Algebra

Zahlenraum $N_0$ und dessen Systematik	Den Zahlenraum der natürlichen Zahlen zuzüglich 0 ( $N_0$ ) erschliessen	Darstellung von $N_0$ auf dem Zahlenstrahl, ordnen mit $<$ , $=$ , $>$ Bedeutung von Ziffern und Stellenwerten Teilbarkeitsregeln für einstellige Teiler ausser 7 <i>Römische Zahlen</i> <i>Nichtdekadische Stellenwertsysteme</i> <i>Primfaktorzerlegung</i> <i>Primzahlen</i>
Erweiterung des Zahlenraumes auf $Q^+$	Stellenwerte bei Dezimalbrüchen verstehen Dezimalbrüche lesen und schreiben	Stellenwertprinzip
	Grunderfahrungen mit gewöhnlichen Brüchen sammeln	Brüche als Verdichtung auf dem Zahlenstrahl, ordnen mit $<$ , $=$ , $>$
Erweiterung des Zahlenraums	Sich im erweiterten Zahlenraum bis $10^{15}$ orientieren	Systematik der grossen Zahlen bis $10^{15}$ Wissenschaftliche Schreibweise für grosse Zahlen
Operationen	Die vier Grundrechenarten mit natürlichen Zahlen und mit positiven Dezimalbrüchen aufführen und anwenden	Schätzen Kopfrechnen mit gerundeten Werten Halbschriftlich und schriftlich rechnen *Grundoperationen in Tabellenkalkulation auf PC
	Die Bedeutung von Termen verstehen	Term als Rechenvorschrift: Term, Variable, Formel
	Terme und Formeln mit Zahlen und Variablen kennen lernen Elemente der Grundoperationen benennen	Summand, Summe, Minuend, Subtrahend, Differenz, Faktor, Produkt, <i>Dividend</i> , <i>Divisor</i> , Quotient <i>*Rechnungen mit mehreren Operationen ausführen. In Rechnungen Punkt vor Strich- und Klammerregel berücksichtigen</i>

#### Sachrechnen und Grössen

Einheiten	Sich in der Systematik der Masseneinheiten orientieren und Masseneinheiten in Sachaufgaben anwenden	Längen, Gewichte, CH-Währung, Zeitmasse, Flächenmasse, Raummasse, Hohlmasse *Umrechnungstabellen
Positive ganze Zahlen und Dezimalbrüche	Die vier Grundrechenarten mit positiven ganzen Zahlen und mit Dezimalbrüchen in Grundrechnungen anwenden	

Ziele

Inhalte

**Geometrie**

Grundbegriffe	Geometrische Grundbegriffe kennen und erläutern	Punkt, Gerade, Strecke, Strahl Parallel Rechtwinklig, senkrecht Horizontal, waagrecht Vertikal, lotrecht <i>*Koordinatensystem im 1. Quadrant</i>
Konstruktion	Grundkonstruktionen mit Massstab Geodreieck und Zirkel ausführen	Umsetzung der Grundbegriffe: Punkt, Gerade, Strecke, Strahl Parallel Rechtwinklig, senkrecht Vertikal, lotrecht
Vierecke	Masseinheiten für Flächeninhalte kennen lernen  Vorstellungen zu den Flächenmassen entwickeln und Umrechnungen ausführen  Eigenschaften von Rechtecken und Quadraten kennen  Flächen von Rechtecken und Quadraten bestimmen  <i>Vierecke konstruieren</i>	$m^2, dm^2, cm^2, mm^2$ $km^2, ha, a$    Länge, Breite, Umfang, Flächeninhalt Rechteckige Figuren: Aus zwei gegebenen Elementen das dritte berechnen  <i>Einfache Vierecke</i>
Kreise	Eigenschaften von Kreisen kennen, erläutern und beschreiben	Kreislinie, Kreiszentrum, Radius, Durchmesser, Kreisfläche, <i>Sehne, Bogen</i>
Körper	<i>*Eigenschaften von Würfeln und Quadern kennen und beschreiben</i>  <i>*Schrägbilder und Abwicklungen von Würfeln und Quadern zeichnen</i>	<i>*Kante, Ecke, Fläche</i>

Ziele

Inhalte

**MATHEMATISIERFÄHIGKEIT UND PROBLEMLÖSEVERFAHREN**

Aus der Geschichte	Problemstellungen aus der Geschichte der Mathematik, durch die Menschen zu mathematischen Erkenntnissen gekommen sind, beschreiben	<i>Zahlen in verschiedenen Kulturen: römische und baylonische Zahlenschreibweise Geschichte und Entwicklung von Längen und Gewichten</i>
Aus der Alltagswelt	Aus der Alltagswelt mathematische Problemstellungen erarbeiten und mit mathematischen Methoden bearbeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li> Erlebnisse und Experimente.</li> <li>Fächerübergreifende Projekte: <i>Ausflug planen und durchführen</i></li> <li> <i>Klassenlager planen und durchführen.</i></li> <li><i>Klassenkasse</i></li> <li> <i>Abrechnung von einem Schulanlass</i></li> <li><i>Wetter, Klima, Produktion, Konsum</i></li> </ul>
Aus Natur, Kunst und Technik	Beziehungen zwischen Mathematik, Kunst, Natur und Technik kennen lernen	<i>Wachstum von Pflanzen Flächen in der Umwelt *Flächen, Raum- und Hohlmasse in der Umwelt, Strichgrafiken, Ornamente mit Kreisen</i>
Mathematische Symbole	Sachverhalte mit Zahlen und Zeichen beschreiben	
Lernen lernen	Eigene Lern- und Lösungswege in eigenen Worten beschreiben	 <i>Lernjournal</i>
Strategien	<p>Spiel- und Lösungsstrategien entwickeln und erproben</p> <p>Mathematische Lösungsstrategien kennen lernen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li> Spielen.</li> <li><i>Magische Quadrate, Puzzle, Tangram, Denkspiele</i></li> <li>Aspekte beim Problemlösen: <i>Fragen stellen, beobachten und formulieren, argumentieren und begründen.</i></li> <li>Weitere Aspekte beim Problemlösen: <i>Nach Mustern und Strukturmerkmalen suchen.</i></li> <li><i>*Modelle benutzen, verschiedene Diagramme</i></li> <li>Phasen der Problemlösung: <i>Planung, Durchführung und Rückblick.</i></li> </ul>

# Realien

## Ziele

## Inhalte

### MENSCH UND ZEIT - GESCHICHTE

---

Historische Epochen in einem Zeitraster ordnen

Historische Quellen kennen lernen

Mit der Darstellung von Informationen zu Themen anhand verschiedener Mittel vertraut werden

---

Beispiele von Leistungen und Wirkungen historischer Persönlichkeiten in der Wechselwirkung mit der Zeitepoche kennen lernen

---

Die politischen und sozialen Grundzüge eines mittelalterlichen Reiches sowie dessen wirtschaftliche Grundlagen kennen lernen

---

Die Sorgen und Nöte der einfachen Menschen beschreiben

---

Die Grundlagen der Eidgenossenschaft, deren Entstehung und politische Grundzüge kennen lernen

---

Fremde Kulturen schätzen lernen und als gleichwertig anerkennen

#### **Einführung, Geschichtsverständnis:**

*Eigene Geschichte, Epochen*

#### **Hochkulturen und Antike:**

*Voraussetzungen in den Naturräumen*

 *Aufbau der Gesellschaft, Spannungen, Lösungen*

*Tägliches Leben*

*Religion*

*Kunst*

*Biografien*

#### **Mittelalter:**

*Völkerwanderungen*

*Christentum und Islam*

*Denk- und Lebenshaltungen*

*Soziale Ordnung*

 *Alltagsleben*

*Ursprünge der Eidgenossenschaft*

*Stilrichtungen*

#### **Themen aus aktuellem Geschehen**

Ziele

Inhalte

**MENSCH UND RAUM – GEOGRAFIE**

**SICH ORIENTIEREN**

Topografie	Die wichtigsten topografischen Elemente der Schweiz kennen lernen	Gewässer, Gebirge, Kantone, grosse Städte
Landschaftsmodelle	Verschiedene Karten, Bilder und weitere Darstellungsmodelle der Landschaft lesen und verstehen  Sich ein Gelände nach der Karte vorstellen können  Sich nach der Karte im Gelände orientieren  Einfache thematische Karten kennen lernen	Verschiedene Karten und Massstäbe Strecken und Höhen auf der Karte und im Gelände Profile Wichtigste Signaturen der Schweizer Karte   <i>Bevölkerungsdichte, Niederschläge, Temperaturen, Wirtschaft</i>

**DIE WELT ÖFFNET SICH**

Typenlandschaften der Schweiz	Den städtischen und ländlichen Raum erleben und erkennen, wie die Menschen darin leben  Den ländlichen Raum erleben und erkennen, wie die Menschen darin leben  An ausgewählten Beispielen die Typenlandschaften der Schweiz, ihre natürliche Grundlage und ihre Nutzung durch den Menschen erkennen  Sich in allgemeine Themen des Lebensraums vertiefen und sie erläutern	Stadt als Wohnraum, Arbeits- und Freizeitort  Beispiele aus verschiedenen Regionen der Schweiz  Alpen, Mittelland und Jura, Südschweiz, französische Schweiz <i>Charakteristische Dorf- und Haustypen in verschiedenen Landschaften</i>  <i>Verkehrverhältnisse der Schweiz</i> <i>Energienutzung in der Schweiz</i> <i>Tourismusorte in den Alpen: Nutzung und Probleme</i> <i>Besondere Gefahren verschiedener Regionen</i> <i>Sprachlich-kulturelle Vielfalt der Schweiz</i> <i>Bevölkerungsverteilung und –entwicklung</i> <i>Migration</i> <i>Wirtschaftliche Entwicklung verschiedener Regionen</i>
-------------------------------	---	---

Ziele

Inhalte

**DER MENSCH NUTZT DEN NATURRAUM**

---

Gesetzmässigkeiten  
und Prozesse der  
Natur

Die Wirkung des fliessenden  
Wassers auf die Landschaft  
verfolgen und verstehen

Die Wirkung der Gletscher auf  
die Landschaft erfassen

Wasserstandschwankungen, Verwitterung und  
Erosion, *Einzugsgebiet*

*Kampf der Menschen gegen Unwetter*  
*Problem der Überregulierung*

Einfluss der Gletscher auf die Landschaft: Wirkung  
des fliessenden Eises, glaziale Überprägung der  
Schweiz

Ziele

Inhalte

**MENSCH UND NATUR – BIOLOGIE**

Eine Anzahl vorwiegend einheimischer Blütenpflanzen und Tierarten kennen und beschreiben

*Ordnungssysteme, die aufgrund des Körperbaus der Pflanzen und Tiere bestehen, entdecken*

Bau der Blütenpflanze kennen

Eine Tier-/Pflanzenart in ihrem natürlichen Lebensraum kennen lernen

Grundzüge des Stoffwechsels bei den Pflanzen kennen lernen

Vermehrung der Blütenpflanzen und einer Wirbeltierklasse kennen und beschreiben

Metamorphose einer ausgewählten Tierart beobachten und beschreiben

Die Beeinflussung des ausgewählten Lebensraums durch den Menschen erkennen

Eigenes Verhalten im Umgang mit der Natur überdenken und verantwortungsbewusstes Handeln entwickeln

Den Bewegungsapparat des Menschen kennen lernen

**Blütenpflanzen:**

Teile einer Blütenpflanze und ihre Funktionen  
Bestäubung und Befruchtung  
Verbreitungsstrategien

**Lebensraum:**

*Wiese, Wald, Stadt, Kiesgrube, Weiher, Hecke, Moor*

**Lebensraum Wald:**

*Stockwerkbau: ausgewählte Vertreter einzelner Schichten, Moose und Farne, Pilze, Leben in Waldboden - Humusbildung.  
Ansprüche verschiedener Waldbenützer.  
Wald als Wasserspeicher, Windschutz, Erosionsschutz.  
Bewirtschaftung - Pflege - Schutz.  
Walddtypen.*

**Wirbeltiere:**

Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Körperbau bei Tieren. Hauptmerkmale der Wirbeltiere.  
*Einheimische Amphibien: Artenkenntnis, Metamorphose, Artenschutz - Biotopschutz, Lebensraum einer Amphibienart - menschliche Eingriffe in diese Lebensräume*

**Bewegungsapparat beim Menschen:**

*Bau und Funktion von Knochen, Gelenken, Bändern, Muskeln und Sehnen  
Zusammenspiel der Bewegungsorgane  
Vermeidung von Haltungsschäden: Vorbeugung*

# Ethik und Religionen

## Ziele

## Inhalte

### ZUSAMMENHÄNGE ERKENNEN

Kulturellen Hintergrund religiöser Texte verstehen und ihre Bedeutung und Auswirkungen auf unsere gegenwärtige Lebenssituation erkennen	Erzählungen, Texte verschiedener Kulturen und Religionen
Die symbolische Bedeutung religiöser Texte erschliessen und menschliche Grunderfahrungen nachvollziehen	Bedürfnisse, Gefühle und Symbole <i>Geborgenheit, Leben, Geburt, Tod, Hass, Liebe, Verzweiflung, Hoffnung, Schuld, Vergebung, Widerstand, Solidarität</i>
Eigenes Verhalten in der Begegnung mit anderen Menschen reflektieren	 Verschiedene Lebensweisen: <i>Religionen, Kulturen, Normen, Werte</i> Gegenseitige Anerkennung und Achtung Unterschiedliche Interessen einer Gruppe Konflikte und Konfliktlösungen Anpassung und Widerstand
Aktuelle Fragen und Probleme wahrnehmen, beurteilen und Handlungsmöglichkeiten und Lösungen suchen	
Durch den Einblick in das Zusammenspiel von Körper und Psyche sich in seiner Einzigartigkeit bewusst werden	 Bedürfnisse, Gefühle und Symbole: <i>Standpunkte</i> <i>Überzeugung</i>

### ARBEITS- UND DENKWEISEN AUSBILDEN

Grundlegenden Merkmale und Anliegen von Religionen und religiösen Bewegungen kennen lernen	Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Wurzeln, Menschenbilder, Weltbilder, Gottesbilder: <i>Christentum, Judentum, Islam, östliche Religionen, Stammesreligionen, religiöse Gruppen</i>
Frauen und Männer kennen lernen, die sich für Frieden und Gerechtigkeit eingesetzt haben	Propheten und Friedensstifterinnen und –stifter: <i>Mère Sophie, Ruth Pfau, Rigoberta Menchu, Mahatma Ghandi, Nelson Mandela, Häuptling Seattle, Franziskus, Amos und Kohelet</i>
Sich mit biblischen Texten beschäftigen und wichtige Aussagen und Deutungen zu verschiedenen Zeiten erfahren	Biografien, Kernaussagen und Wirkung der Religionsstifter: <i>Jesus, Buddha, Mohammed, Mose</i>
Entstehung und Aufbau heiliger Bücher verstehen	<i>Thora, Bibel, Koran, Veden</i>
Aus Erzählungen, Geschichten und Bildern Informationen entnehmen und mit verschiedenen Mitteln darstellen	Bilder, Symbole, Bedeutungen
Begriffe, um über sich selbst zu sprechen und um über die eigenen nahen sozialen Beziehungen zu sprechen, kennen lernen und anwenden	<i>Gefühle und Bedürfnisse</i> <i>Körper und Seele</i> <i>Freundschaft und Feindschaft</i> <i>Streit und Versöhnung</i> <i>Familie, Schulklasse, Gleichaltrigengruppe</i>

Ziele

Inhalte

**HALTUNGEN ENTWICKELN**

Im Zusammenleben und in der Zusammenarbeit Verantwortung übernehmen und sich gegenseitig Fehler zugestehen



Regeln fürs Zusammenleben:

*Toleranz und Solidarität*

*Wertschätzung*

*Interessen*

*Hoffnungen – Ängste*

*Mädchen – Knaben*

*Gerecht - ungerecht*

Wertvorstellungen anderer Kulturen kennen lernen  
Vorurteile und Feindbilder erkennen und ablehnen

Feste: *Klassenfest, Neujahrsfest, Geburtstagsfest*

Verschiedene Werte und Normen kennen lernen  
und dadurch für das eigene Handeln Wertvorstellungen entwickeln

Wandel der Wertvorstellungen erkennen

*Lebenswege, Auswege, Fluchtwege*

Menschen in anderen Lebenssituationen achten

Minderheiten:

*Flüchtlinge, Fahrende, alte Menschen, behinderte*

*Menschen, kranke Menschen*

# Bildnerisches Gestalten

## Ziele

## Inhalte

### WAHRNEHMUNG UND VISUELLE ERKENNTNIS

<p>Ganzheitliche Wahrnehmung</p>	<p>Durch Spiele und gestalterische Experimente Natur und gestaltete Umwelt wahrnehmen</p> <p>Durch Spiele und bildnerische Aktionen sich selber und den Mitmenschen wahrnehmen</p> <p>Erfahrungen und Empfindungen frei und ohne gestalterische Vorgaben fantasievoll in Bildern und Objekten ausdrücken</p>	<p>Wahrnehmungs- und Gestaltungsspiele: <i>Der eigene Körper als Werkzeug</i></p> <p>Raum- und Objekterfahrungen: <i>Bauen, Raumveränderungen, Umdeutungen von Gegenständen</i></p> <p>Materialerfahrungen: <i>Farben herstellen aus Naturmaterialien</i></p> <p>Umsetzungen von einem Medium ins andere: <i>Musik in grafische Notationen</i></p> <p>Wahrnehmungs- und Gestaltungsspiele: <i>Mimik/Gestik, Schminke, mit selber hergestellten Figuren spielen</i></p> <p>Ungegenständliche Gestaltungen: <i>Ornamente, Mandalas, Formspielereien</i></p> <p> Gemeinschaftsarbeiten: <i>Schulzimmergestaltung</i></p> <p> Individuelle und gemeinsame Erlebnisse: <i>«Mutprobe»</i></p> <p>Gefühle und Bedürfnisse: <i>Misstrauen — Vertrauen</i></p> <p>Fantasien: <i>«Wenn ich ein Star wäre»</i></p> <p>Gegenständliche und ungegenständliche Gestaltungen</p>
<p>Gezielte Beobachtung</p>	<p>Durch Messen und Vergleichen Proportionen, Richtungen und Volumen von Gegenständen erkennen</p> <p>Gegenstände und Figuren im räumlichen Bezug beobachten Bildbetrachtung: Raumdarstellungen in den und eigenständige bildnerische Umsetzungen erproben</p> <p>Farbveränderungen und Farbwirkungen beobachten, differenziert beschreiben und gezielt gestalten</p>	<p>Verschiedene Parallelperspektiven (ohne Konstruktionshilfe) Körperlinien, Körperschatten und Figuren</p> <p>Überschneidung: <i>gross vor klein, Staffelung</i></p> <p>Verschiedene Parallelperspektiven (ohne Konstruktionshilfe)</p> <p>Gegenstands- und Erscheinungsfarbe: <i>Früchte</i></p> <p>Luftperspektive: <i>Landschaftsmotive</i></p> <p>Symbol- und Signalwirkung: <i>Tarnung im Tierreich, Verkehrszeichen</i></p> <p>Bildbetrachtung</p>

Ziele

Inhalte

**GESTALTERISCHER PROZESS**

<p>Problem- und Vorbereitungsphase</p>	<p>Innere Bilder und Sachinformationen sammeln und sich dabei Vorstellungen bilden</p> <p>Sich durch das gesammelte Material zu bildnerischen Ideen und Aktionen anregen lassen</p> <p>Ideen und gesammeltes Material betrachten und ordnen Das Problem einkreisen und differenzieren</p>	<p>☼ Sinnliche Erlebnisse und bildnerische Aktionen</p> <p>Sammlungen: <i>Bildmaterial, Gegenstände, Texte</i> Skizzen: <i>Erinnerungen, Fantasien, Assoziationen</i> Notizen: <i>Brainstorming, Checkliste, Schilderungen von Beobachtungen, Sachinformationen</i></p> <p>Erste Bildideen: <i>Entwürfe, Ausdrucksbilder</i></p> <p>Reflexion: <i>Ausstellungen, Gruppen- und Einzelgespräche</i></p>
<p>Such- und Lösungsphase</p>	<p>Ideen, Informationen und Materialien spielerisch und/oder gezielt untersuchen und erforschen</p> <p>Unterschiedliche und individuelle Lösungsansätze suchen und entdecken</p> <p>Versuche und Entdeckungen betrachten und reflektieren Zunehmend auch eigenständig Ziele bestimmen und beschreiben</p>	<p>Sinnliche Erlebnisse und Beobachtungen</p> <p>Freie und gezielte Experimente: <i>gestalterische Mittel, Verfahren, Materialien</i> Studien: <i>Zeichnen nach der Natur</i> <i>Erarbeiten von gestalterischen Grundlagen</i> <i>Variationen von Bildideen/Skizzen</i></p> <p><i>Bildideen hinsichtlich der Ausgangssituation hinterfragen</i></p>
<p>Verwirklichungsphase</p>	<p>Allein oder im Team Lösungsstrategien entwickeln und anwenden</p> <p>Kombinationen von Bekanntem und Neuem suchen und entdecken Die Bildideen realisieren</p> <p>Prozess und Produkt reflektieren Beurteilungskriterien entdecken und anwenden</p>	<p>Eigene Lösungswege</p> <p><i>Verknüpfungen von Fremdem und Eigenem, Integration von Zufälligem</i> Fachtypische Arbeitsweisen: <i>Erfindungen, Verfremdung, Umwandlungen, Umdeutungen</i> Gestaltungen in den verschiedenen Arbeitsbereichen: <i>Grafik, Malen, Drucken, Collage/Montage</i></p> <p><i>Ausstellungen, Diskussionen</i> <i>Umsetzungen in Geschichten</i></p>

Ziele

Inhalte

**BILDSPRACHE UND GESTALTERISCHE GRUNDLAGEN**

Zeichen	<p>Bildzeichen erfinden und differenzieren</p> <p>Bildzeichen in einen Bildzusammenhang stellen und dabei gezielt Ordnungsprinzipien anwenden</p> <p>Veränderungen und Handlungsabläufe in Bildfolgen übertragen</p>	<p>Zeichen: Mensch, Tier, Pflanze, Haus und Architektur, Gegenstand, fantastische Formen und Figuren Differenzierung: <i>Bewegungen, Haltungen, Körperlinien, Körperschatten</i> Formeigenschaften, -kontraste und -zusammenhänge</p> <p>Beziehungen, Zuordnungen und Gruppierungen: <i>Reihung, Haufenbildung, Spirale, allein - zusammen</i> Lage im Bild: <i>links, rechts, in der Mitte</i> Bewegungen: <i>von links unten nach rechts oben</i></p> <p>Bildergeschichten, Comics <i>Verwandlungen, Bewegungsphasen</i></p>
Farben	<p>Helligkeits- und Buntheitswert einer Farbfamilie gezielt mischen</p> <p>Verschiedene Möglichkeiten von Farbordnungen erproben und den Farbkreis entdecken</p> <p>Farbbeziehungen und Farbwirkungen analysieren und zu nehmend gezielt gestalten</p> <p>Farbe als autonomes Gestaltungsmittel kennen lernen und anwenden</p> <p>Den Zugang zur ungegenständlichen Malerei erschliessen</p>	<p>Mischübungen und Farbdifferenzierungen: <i>aufhellen, verdunkeln, trüben</i></p> <p>Farbfamilien: reine, bunte und getrübte Farben Farbkontraste: <i>kalt - warm, rein - trüb, viel - wenig</i> <i>Farbspiele, Farbexperimente</i></p> <p>Farbklänge, Farbkompositionen: <i>Verwandtschaften, Kontraste</i> Farbfigur-Farbgrund-Beziehung</p> <p>Bewegungsspuren, Bewegungsrhythmus <i>Ausdrucksmalen</i></p> <p>Bilderfahrung: <i>abstrakter Expressionismus, Action-painting</i></p>
Körper und Raum	<p>Neue Möglichkeiten der Körper- und Raumdarstellung entdecken und erproben</p>	<p>Dreidimensionale Objekte: <i>Köpfe aus Modellierton</i> Zweidimensionale Darstellungen: <i>figürliches Zeichnen, Gegenstandszeichnen</i></p>

Ziele	Inhalte
Gestaltungsmittel, Verfahren, Materialien	<p>Tusche, Feder, Pinsel, Bleistift <i>Aussprengverfahren, Frottage, Monotypie</i>                      Formelemente: <i>Punkt, Linie, Fläche</i>                      Qualitäten: <i>Hell-Dunkel-Werte, Hell-Dunkel-Kontraste</i></p> <p>Druckverfahren kennen lernen und damit zunehmend gezielt Wirkungen erzeugen</p> <p>Den Umgang mit den Gestaltungsmitteln festigen und differenzieren</p> <p>Gestalterische Mittel der Fotografie und Videografie erproben und vergleichen</p> <p>Positiv-Negativ-Form Form-Grund-Beziehung, Flächengefüge  <i>Linol-, Karton-, Material-, Schablonendruck</i></p> <p>Wasserfarbe, Farbstifte, Malkreiden, Farbcollage  <i>Deckendes und lasierendes Malen</i></p> <p>Foto: <i>Ausschnitt, Blickwinkel, Motivwahl</i>                      Bewegte Bilder: <i>Stroboskop, Wandertrommel</i>                      Erste Einführung in die Handhabung einer Videokamera: <i>Einstellung, Aufnahmewinkel, Schwenk</i></p>
Auseinandersetzung mit Bildern	<p> Bilder/Objekte aus Kunst und Medien                      Bildkategorien: <i>Gemälde/Originale, Grafiken Poster, Fotos</i>                      Begegnungsweisen: <i>Bilder umgestalten und/oder aus dem Gedächtnis nachgestalten</i>                      Begegnungsort: <i>Schulhaus, Galerie, Museum, Konzern</i></p> <p>Schriftzeichen: <i>Piktogramme, Signete</i></p> <p> Bilder aller Art: <i>Handzeichnungen, Druckgrafiken, Fotografien, Computerzeichnungen</i></p>
Bilder auf Gestaltungsmittel, Bildsprache, Wirkung, Herkunft, Botschaft und Funktion analysieren und interpretieren	
Merkmale und Verwendungszwecke verschiedener visueller Medien vergleichen und interpretieren	

Ziele

Inhalte

**WIRKLICHKEIT UND WIRKLICHKEITSVERSTÄNDNIS**

Welt-Bild	<p>Die Bildsprache als Mittel, Wirklichkeit darzustellen, zu verändern und zu definieren erkennen und gezielt einsetzen</p> <p>Die Beziehung zu sich selber und das Verhältnis zur Mitwelt in Bild und Objekt darstellen, klären und erkennen</p> <p>Sinn und Bedeutung des eigenen Daseins und des menschlichen Zusammenlebens reflektieren und individuelle Antworten entdecken</p>	<p><i>Farbgebung, Bildordnung/Komposition gegenständliche und ungegenständliche Darstellungen</i></p> <p>Individuelle Erlebnisse und Erfahrungen: Mitmenschen: <i>Klassenparty, Ferien im Ausland</i> Natur: <i>Sturm auf hoher See</i> Gestaltete Umwelt: <i>Leuchtreklamen, Bahnhof</i> Gefühle und Bedürfnisse: <i>Zärtlichkeit, Eifersucht, Unabhängigkeit - Zugehörigkeit</i> Fantasien: <i>Wünsche, Träume, Visionen</i></p> <p>Eigene Philosophien und Allgemeinbegriffe: <i>Heimat, Freiheit</i> Ethische Fragen und religiöse Themen: <i>Hass - Liebe, Tod und Leben</i></p>
Welt-Sicht	<p>Künstlerische und fachtypische Arbeitsweisen kennen lernen und gezielt anwenden, um Wirklichkeit darzustellen, zu verändern und zu definieren</p> <p>Sachverhalte aus Natur und Technik klären und verstehen</p> <p>Eigene und fremde Lebenswelt vergleichen und interpretieren Unterschiedliche Lebensweisen und Wertvorstellungen kennen lernen und verstehen im kulturellen und geschichtlichen Zusammenhang verstehen</p>	<p><i>Malen und Zeichnen aus der Natur, der eigene Körper als Ausdrucks- und Darstellungsmittel Umdeutungen/Umgestaltung, Variation Rauminstallationen</i></p> <p><i>Sachzeichnung, Visualisierung von komplexen Sachverhalten Abstraktion von Naturformen</i></p> <p> <i>Stadt - Land, Heimat - Fremde Soziale Gruppierungen Behinderung/Krankheit Mensch - Technik - Mitwelt Schweizer Geschichte, aktuelle Geschehnisse Mythen, Riten, Theater/Musical</i></p>
Bilder-Welt	<p>Kunstwerke und medial erzeugte Bilder als Vermittler und Urheber von Wirklichkeit und Wirklichkeitsverständnis kennen lernen, deuten und verstehen</p> <p>Den Inhalt der Bilder mit den eigenen Erlebnissen und Erfahrungen vergleichen und interpretieren</p> <p>Eine eigene Meinung vertreten und einen bewussten Umgang mit Bildern und Medien entwickeln</p>	<p> Bilder und Objekte aus verschiedenen Bereichen: <i>Kunst, Werbung, Film, Comics, Video Computer</i></p> <p> <i>Helden in Kunst und Werbung Gewalt in TV, Video und Film Computerspiele Virtualität</i></p>

# Werken

## Ziele

## Inhalte

### DREIDIMENSIONALE FUNKTIONALE GESTALTUNG

#### Funktion und Konstruktion

Einfache Funktionen erkennen, nachvollziehen, anwenden und entwickeln	<i>Mechanische und optische Vorrichtungen, elektrische Geräte im Schwachstrombereich</i>
Zusammenhänge zwischen Form und Funktion erkennen	Gebrauchsgegenstände: <i>Gefässe, Verpackungen, Schmuck, Schreibgeräte, Sitzmöbel</i>

#### Werkstoffe und Verfahren

Mit verschiedenen Materialien Erfahrungen sammeln, ihre Eigenschaften erkennen und damit materialgerecht umgehen	Ton, Holz, <i>Karton und Papier, Kunststoffe, Gips, Metallblech, Draht</i>
Weitere Verfahren kennen lernen, vertiefen und festigen	Messen, trennen, umformen, fügen
Werkzeuge und einfache Maschinen sachgerecht und sicher bedienen	 Handhabung, Sicherheit, Zweckmässigkeit

### GESTALTEN LERNEN

Objekte und Materialien ganzheitlich mit den Sinnen erleben und wahrnehmen	Verschiedene Objekte und Materialien
Gestaltungselemente erkennen und umgestalten	<i>Formen, Proportionen, Grössen, Oberflächenbeschaffenheit, Farben, Farbkontraste</i>
Im Gestaltungsprozess zunehmend selbständig Problemstellungen erfassen, eigene Lösungen entwickeln und umsetzen	Informationen sammeln, experimentieren, planen, realisieren, erproben, reflektieren, optimieren
Gestaltungsprozesse und Produkte dokumentieren	 <i>Aufzeichnungen, Fotografien</i>
Mit Zusammenarbeitsformen vertraut werden und sie anwenden	 <i>Gegenseitige Hilfe, Teamwork, Toleranz, gegenseitige Achtung, Lernpartnerschaften</i>
Zunehmend Verantwortung im Gestaltungsprozess wahrnehmen	Sinn und Folgen abwägen, Sicherheit, Ökologie, Sorgfalt
Bedeutung aktiven Gestaltens reflektieren	<i>Bedeutung für sich selber, mögliche Sinne und Zwecke des Gestaltens</i>
Freude am Gestalten und am Produkt erleben	 <i>Selbstbestätigung durch Erfolg, positiver Umgang mit Misserfolg, Freude am Gestaltungsprozess, Selbstwertgefühl</i>

# Textiles Werken

## Ziele

## Inhalte

### WAHRNEHMEN UND DENKEN

Textilien auf ihre kulturelle und ökologische Aussage hin untersuchen und bewerten	 <i>Arbeit, Freizeit, Sport, Reisen Gesundheit, Status Kleidung, Mode, Trends Kunst</i>
Funktion und Aussage der Kleidung verstehen	 <i>Schutz, Schmuck, Zeichen Jugendkulturen, Rollen, Trends</i>
Eigene Wertvorstellungen entwickeln, formulieren und mitteilen	<i>Situationen, Anlässe Experimente, Entwürfe Objekte, Produkte</i>
Die Gestaltungsmittel, ihre Aussage und ihre Wirkung kennen	<i>Material: Materialeigenschaften, Materialwirkung, Materialkombinationen Strukturen, Texturen Farbe: Farbordnungen, Farbwirkungen, Farbempfinden Form: freie, natürliche und konstruierte Form Ordnung: Rhythmus, Wiederholung, Steigerung</i>
In Gestaltungsprozessen Problemstellungen erfassen und eigene Lösungen entwickeln	Informationen sammeln, experimentieren, reflektieren Skizzen, notieren
Entwicklungen im technischen und im handwerklichen Produktionsbereich kennen und vergleichen	<i>Neue Materialien, neue Produkte Verschiedene Fertigungsverfahren Industriebetriebe, Museen, Ausstellungen, Ateliers</i>
Die Beziehung zwischen wirtschaftlichen Interessen und ökologischen Folgen erkennen	Produktion, Angebot, Nachfrage, Werbung, Konsum
Den Wortschatz im Umgang mit Textilien festigen Fachbegriffe kennen und anwenden	<i>Texte, Sprichwörter, Redensarten Arbeitsanleitungen Beschreibungen in Katalogen, Zeitschriften, Büchern Arbeitsvorhaben</i>

Ziele

Inhalte

**ERLEBEN UND GESTALTEN**

Textiltypische Gegenstände herstellen, dabei Grundfertigkeiten erweitern, anwenden und festigen	<i>Faden bildende Verfahren Maschen bildende Verfahren Flächen bildende Verfahren Stoff verarbeitende Verfahren Stoff verzierende Verfahren</i>
Materialeigenschaften von textilen und textilähnlichen Werkstoffen funktionsgerecht einsetzen	<i>Arbeit, Freizeit, Sport, Reisen Gesundheit, Status Mode, Trends Kunst</i>
Gestaltungsprozesse in freien und funktionsgebundenen Aufgaben erleben und eigene sachgerechte Lösungen entwickeln	Eigene Vorstellungen Absichten
Eigene differenzierte Vorstellungen mit vielfältigen Mitteln ausdrücken	Experimente Arbeitsvorhaben
Schnitte gestalten, Schnittmuster anpassen Nach Arbeitsanleitungen arbeiten	Eigene sowie vorgegebene Schnittmuster und Arbeitspläne
Mit Materialien umweltbewusst umgehen	Einkauf, Verwendung, Pflege, Recycling
Werkzeuge und Maschinen sicher bedienen und sachgerecht warten	Handhabung, Wartung, Funktion Sicherheitsmassnahmen Verletzungsgefahr
Den eigenen Arbeitsplatz einrichten	 Sicherheit, Ökologie, Ergonomie Individuelle Bedürfnisse

**FÄHIG WERDEN UND WERTE SCHÄTZEN**

Die Bedeutung von Textilien in verschiedenen Zeiten und Kulturen kennen	<i>Zusammenhänge zwischen den Textilien und verschiedenen Kulturen, Lebensweisen, Klima und Wirtschaft</i>
Bekleidung und textile Objekte als persönliches Ausdrucksmittel kennen	<i>Mode Ideen, Absichten, Wünsche</i>
Wertschätzung gegenüber eigenen und fremden Werken sowie gegenüber Kunstobjekten entwickeln	<i>Persönliche Arbeiten Ausstellungen</i>
Sicher und selbständig werden im Planen, Durchführen und Auswerten von längeren Arbeitsvorhaben	Eigene und fremde Arbeiten Lösungswege <i>Lerntagebuch, Lernprotokoll</i>
Umweltbewusstes Verhalten entwickeln	

# Musik

## Ziele

## Inhalte

### AKUSTISCHE UMWELT

---

Zunehmende Differenzierung in der Wahrnehmung der akustischen Umwelt erreichen akustische Umgebung reflektieren

-  Signale und Signete aller Art: *Radio und Fernsehen, Werbesendungen, Sportplatz*  
Lärmbelästigung, Musikberieselung, *MUZAK*
-  *Grafiken zu Werbesendungen erstellen*  
*Experimente mit melodischen und rhythmischen Signalen*

### KLANGDIFFERENZIERUNG

---

Instrumente verschiedener Musikgattungen kennen

Instrumentenkunde

Elementare wie auch zusammengesetzte Klangeigenschaften und Strukturen hören und benennen  
Analytisches Hören entwickeln

Musik nach musikalischen Gestaltungsaspekten unterscheiden:  
*Besetzungsdichte/Stimmigkeit: einstimmig- mehrstimmig*  
*Dichte von Klängen: ein Ton - mehrere Töne - Cluster*  
*Dynamik: piano - mezzoforte - forte*  
*Solmisation*  
*Musikgattungen: Blas-, Rock-, Jazzmusik, klassische Musik*

Dreiklänge und Tonleitern in Dur/Moll hören und in der Liedbegleitung anwenden

*Lieder, Arrangements und Spielstücke Hör- und Gedächtnisübungen*

### MUSIK IN UNSERER UMWELT, WIRKUNG UND FUNKTIONEN

---

Sich der Funktionen und beabsichtigten Wirkungen von Musik bewusst werden

Hinhörmusik, Mitmachmusik, Weghörmusik: *Konzert, Disco, Radio, Filmmusik, MUZAK, Musik der Jugendkultur*  
Musik zu Anlässen: *Feste, Rituale, Feiern*

Den eigenen Musikgeschmack finden

*Wer macht welche Musik?*  
*Warum höre ich «meine» Musik?*  
*Musik als Ware, Produktionsbedingungen*

Ziele

Inhalte

**WERKHÖREN**

Neugier genwart, Beschäftigung mit der Musik anderer Völker	 Toleranz gegenüber Musik anderer entwickeln Musik der Jugendkultur
Durch Hörerziehung das aktive und bewusste Hören entwickeln	Verschiedene Hörverhalten in verschiedenen Sozialformen: lauschen, hinhorchen, weghören, überhören, horchen
Hörerfahrungen von Bekanntem zu bisher Unbekanntem erweitern	Musik der Vergangenheit und der Gegenwart: <i>Musik anderer Völker, Musik der Klassenkameraden aus anderen Nationen</i> <i>Eigene Musikerlebnisse bewusst machen und beschreiben</i>

**PROGRAMM UND MUSIK**

Aussermusikalische Vorlagen in Musik umsetzen	Beschäftigung mit eigengestalteter und vorgegebener Musik zu verschiedenen Themen <i>Musik mit eindeutigem Ausdruckscharakter: lustig, traurig, aggressiv, sanft, tänzerisch, melancholisch</i> <i>Vertonung von Werbespots, Gedichten, Stimmungen, Bildern, Ereignissen mit Geräuschen und Klängen</i>
Beispiele von Programm-Musik hören, besprechen, beschreiben	Werke aus der Programm-Musik

**MUSIKALISCHE GLIEDERUNG UND FORMVERLÄUFE**

Form in der Musik als deren grundlegendes Gestaltungsmittel erfahren und unterschiedliche Formteile hörend erkennen	Melodische und rhythmische Gliederung im Lied und in Musikstücken <i>Gliederung verdeutlichen: unterschiedliche Farben, Bewegungen, mitklatschen, mitspielen</i> <i>Musikalisches Thema eines Werks erkennen und mitverfolgen</i>
Musik planen, festhalten und realisieren	<i>Formverläufe als Klangexperimente</i> <i>Eigene Vor-, Zwischen- und Nachspiele zu Liedern und «Songs»</i> <i>Improvisationen über einfache musikalische Formen</i>

Ziele

Inhalte

**MUSIK VOKAL UND INSTRUMENTAL - LIEDERREPERTOIRE**

---

Mit Stimme, Körper und Instrumenten differenziert musizieren

*Sprechverse, Rhythmusmusiken, Rap  
Eigene «Songs»  
Improvisationen  
Arrangements aktueller Musik  
Spielvorlagen*

Das Liederrepertoire pflegen und ständig erweitern

Lieder zu verschiedenen Themenkreisen und aus verschiedenen Kulturkreisen  
*Aufnahmen herstellen  
Playbackangebote zur Begleitung*  
Umgang mit dem Textinhalt:  
Zusammenhang Text – Musik  
*Sprech- und Stimmschulung  
Schulung von Ausdruck und Dynamik*

**BEWEGUNG UND SZENE**

---

Die Verbindung Bewegung und Musik in Tänzen erleben

*Freie Improvisation von Bewegungsabläufen zu Musik  
Repertoire der Bewegungsformen erarbeiten, benennen*

Beispiele aus der Verbindung Szene - Musik realisieren

*Pantomime, Schattenspiel, Theater, Video Musik zu vorgegebener Szene produzieren  
Bewegungsabläufe in Klang umsetzen  
Eigenes Musiktheater*

**MUSIK - GRAFIK - SCHRIFT**

---

Erfahrungen mit verschiedenen Notationsarten erweitern

Einfache Vorlagen mit traditioneller und grafischer Notation  
*Eigene Zeichen und Symbole*

Einfache Noten- und Pausenwerte, die im täglichen Umgang mit dem Lied- und Spielrepertoire gebraucht werden, kennen und anwenden

Umgang mit traditioneller Notenschrift in Lied, Liedbegleitung und Spielstück

Ziele

Inhalte

**MUSIK UND TECHNIK**

---

Bewussten Umgang mit technischen Mittlern und elektronischen Geräten entwickeln

 *Probleme und Möglichkeiten: Massenmedien Manipulation, Cyberworld, Starwesen  
Klangexperimente mit dem Tonband, PC Eigene Produktionen: Werbespots, Vertonungen*

# Bewegung und Sport

## Ziele

## Inhalte

### BEWEGEN, DARSTELLEN, TANZEN

Merkmale der eigenen und der idealen Haltung kennen lernen Dazu kräftigende und dehnende Formen kennen lernen und anwenden

✿ Home-Krafttraining  
Statisches Dehnen – Stretching  
Aufrecht stehen – angepasst sitzen  
Richtig heben und tragen

Eigene Beweglichkeit erfassen und erhalten

Dehnübungen

Verschiedene Rhythmen unterscheiden und zunehmend selbstständig passende Bewegungsformen dazu finden

Lauf- und Hüppformen  
Rhythmische Formen und Folgen  
*Tanzschritte*

### BALANCIEREN, KLETTERN, DREHEN

Gleichgewichtsfähigkeit und Klettern an stabilen und labilen Geräten weiterentwickeln Risiko einschätzen

✿ Gleichgewichts-Circuit und Kletterformen an verschiedenen Geräten

Durch Fliegen, Drehen, Schaukeln und Schwingen ein kontrolliertes, bewusstes Bewegungsverhalten weiterentwickeln

Stützsprünge  
Schwingen, Schaukeln und Drehen an verschiedenen Geräten  
Rotationen vorwärts, rückwärts und seitwärts  
Bewegungsverbindungen  
*Minitrampolinsprünge*

Kooperationsbereitschaft und faires Kämpfen entwickeln

Helfen  
Partner- und Gruppenakrobatik  
Zwei- und Gruppenkampfspiele

### LAUFEN, SPRINGEN, WERFEN

Die Tätigkeiten Laufen, Werfen, Springen zu leich-athletischen Disziplinen entwickeln

Kurz, lang, über und um Hindernisse laufen  
Springen in die Höhe, in die Weite  
Mehrfachsprünge  
Werfen, stossen, schleudern

Ziele

Inhalte

**SPIELEN**

Mit den Spielelementen (Technik, Taktik, Teambildung, Regeln u.a.) in Sportspielen vertraut werden

Zwei Sportspiele aus:  
*Basketball, Fussball, Handball, Unihockey Volleyball*

Andere Sportspiele mindestens als Vorform kennen lernen

Zwei bis drei Sportspiele aus:  
*Basketball, Fussball, Handball, Unihockey, Volleyball, Minitennis, Badminton, Tischtennis, Tchouk-Ball, Baseball, Ultimate, Rugby*

Faires Verhalten entwickeln Zunehmend selbstständig Spiele organisieren und leiten

**SPIEL UND SPORT IM FREIEN**

Die Natur als Bewegungsraum erfahren Sportarten betreiben und dabei auf die Natur Rücksicht nehmen

Zwei Sportarten aus:  
*Spiel und Sport im Wald Spiel und Sport auf Schnee und Eis*  
*Sich mit der Karte orientieren*  
*Auf Rollen und Rädern*  
*Ski fahren, Snowboard fahren, Langlauf,*  
*Eis laufen*  
*Offene Gewässer*

**SPIEL UND SPORT IM WASSER**

«Schwimme dein Alter» in Minuten in freier Technik

Alter in Minuten

Gefahren erkennen und Verhaltensregeln einhalten

**SPIEL UND SPORT IM WASSER**

*(wo die Möglichkeit für regelmässigen Schwimmunterricht gegeben ist)*

Schwimmarten erlernen und anwenden

Zwei bis drei Schwimmarten aus:  
*Kraul, Rückenkrault, Brustgleichschlag, Rückengleichschlag, Delphin*

Wassersportarten kennen lernen und anwenden

Zwei Wassersportarten aus:  
*Wasserspringen, Synchronschwimmen, Rettungsschwimmen, Wasserball, Schnorcheln, Wassergymnastik*

In freier Technik eine Strecke schwimmen

Dauerschwimmen

Gefahren erkennen und Verhaltensregeln einhalten